

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Briefe : Ihre Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«KEINE ERLÖSUNG OHNE LEIDEN»

Zu Ihrer Kolumne in der Zeitlupe 1/2-2001 möchte ich einige Ergänzungen anbringen: 1. Die bisherigen Verhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern können nicht einfach als fruchtlos bezeichnet werden. Immerhin sind gewisse Gebiete als autonom ausgeschieden, eine palästinensische Verwaltung und Polizei mit den entsprechenden Symbolen und Personalausweisen ist aufgebaut, und einige Infrastrukturen sind geschaffen (z.B. Flugplatz in Gaza). Ist es im Übrigen nicht seltsam, dass die Palästinenserdelegation in Scharm el Scheikh den letzten und sehr grosszügigen Friedensvorschlag Baraks abgelehnt und Gegenforderungen gestellt hat, die von Eingeweihten und Fachleuten als «Israels demographischen Selbstmord» bezeichnet werden? Ist da tatsächlich ein Wille zu einer gerechten Übereinkunft vorhanden? 2. Bei der Betonung der Wichtigkeit oder Heiligkeit des Tempelbergs beziehungsweise Haram ash-Shariifs hätte man mindestens den Tempel Salomos und auch die späteren jüdischen Tempelbauten erwähnen müssen, deren Existenz viel älter ist und die für das Judentum eine viel wichtigere Bedeutung haben als die «dritt wichtigste Stätte der Moslems», die im Koran übrigens gar nie erwähnt wird. Auch der christlichen Präsenz in Jerusalem, die seit den Kreuzzügen mit viel Blut befleckt ist, kommt eher Alibifunktion zu. Theodor Brunner, Winterthur

«FRIEDENSLEISTUNG DER EU»

In Ihrem Editorial schreiben Sie unter anderem: «... und die europäische Integration hat diesem leidgeprüften Kontinent seit einem halben Jahrhundert Frieden und Wohlstand gebracht.» Haben Sie die humanitäre Katastrophe im Kosovo mit ethnischer Säuberung, Massakern, Vertreibung, Vergewaltigung bereits vergessen? Bundesrat Cotti besuchte als OSZE-Präsident nach dem Frieden von Dayton das vormalige Kriegsgebiet.

Eugen Tschamper, Unterägeri

GUT HÖREN AM TV

Zum informativen Artikel in der Zeitlupe Nummer 3 erlaube ich mir zwei Hinweise: 1. Wie Sie richtig schreiben, erleichtern Kopfhörer das Verstehen des gesprochenen Wortes beim Fernsehen und Radio. Heute gibt es Kopfhörer mit drahtloser Tonübertragung auf Infrarotbasis. Man kann sich also frei bewegen. So gibt es kein Kabelgewirr und man muss dennoch keine Angst haben vor elektromagnetischen Impulsen. Der besondere Vorteil: Die Sprechfrequenzen werden etwas angehoben, sodass die Sprache leichter verständlich ist als beim laut eingestellten Gerät ohne Hörer. 2. Viele Hörgeräte können auf die so genannte T-Position eingestellt werden. Damit kann man in dafür eingerichteten Sälen und Kirchen den Sprecher über ein ausgestrahlt elektromagnetisches Signal hören, was viel besser verständlich ist als bei einer

Verstärkung des durch die Luft übertragenen Tones. Wer ein solches Hörgerät trägt, der lasse sich vom TV-Fachmann eine Induktionsschleife in den Wohnraum legen. Man wird rasch feststellen, dass die Hörverständlichkeit deutlich besser ist.

Ernst Wolfer, Wädenswil

BLINDEN- UND RETTUNGSHUNDE

Bei unserer Wandergruppe kommt meistens eine blinde Frau mit in Begleitung ihres Blindenhundes. So kommt diese Frau trotz ihrer Behinderung in die Natur, erlebt Düfte und die wärmende Sonne. Was würden diese blinden Menschen machen ohne ihre treuen Führer? Und was würde geschehen, wenn bei Katastrophen und Lawinenverschüttungen keine Rettungshunde mehr zum Einsatz kämen? Gerade jetzt haben Schweizer mit ihren Hunden in Indien einige Verschüttete vor dem Tod gerettet. Hunde sind vielfach Lebensretter und einfach nicht mehr wegzudenken. Unbelehrbare Halter von aggressiven Hunden und auch Leute, die den Kot ihrer Tiere liegen lassen, schaden leider dem guten Image des Hundes.

Maurus Maienberg, Adliswil

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Die hier geäußerten Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

INSEKT

Handbuch Freiwilligen- arbeit

«Freiwilligenarbeit»
200 Seiten, broschiert

Fr. 29.⁸⁰



Das Handbuch «**Freiwilligenarbeit**» hilft Interessierten, die für sie richtige Tätigkeit zu finden. Ob Nachbarschaftshilfe, Sterbegleitung, administrative Tätigkeiten, bezahlte Laienhilfe, Ehrenämter in Sportvereinen oder Parteien – für jede und jeden gibt es eine Gelegenheit, sich zu engagieren.



Bestellalon

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort



Ex. «**Freiwilligenarbeit**»
à Fr. 29.80 + Versand

Einsenden an: Beobachter-Buchverlag, Postfach, 8021 Zürich
Tel: 01 448 89 81 · Fax: 01 448 82 80 · Internet: www.beobachter.ch

Gut beraten! **Beobachter**

qotisup

Ihr Geschenk



Schärfen Sie jetzt Ihren Blick. Abonnieren Sie DIE WELTWOCH.

Fidel Castro – das grosse Interview • Seiten 7/8

AZA 8021 Zürich
22.10.2000
88-Jahre-Heft Nr. 25
Fr. 5.- inkl. 30VW
DM 5.50 • CH 45.- • L 6500
WZ 12.- • NL 15.-
Pta. (Kolumbien) 600.-
GWD 1100.- • Cyp. £ 2.10
Abonnement für vierzehn Heftseiten
siehe Impressum

25
9 770043 266008

DIE WELTWOCH

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, GESELLSCHAFT UND KULTUR

So schamlos
heucheln nur Männer

Kehrtwendung am Balsberg

Von Sepp Moser • Konzernchef Philippe Bruggisser sucht
Für die Schweiz nun doch Anschluss an eine weltweite Allianz

Mit der WELTWOCH haben Sie jederzeit den vollen Durchblick. Vor allem auch, weil wir Ihnen zu Ihrem Jahresabo ein handliches Fernglas mit Qualitätsoptik und 8-facher Vergrösserung schenken.

-
- Ich bestelle ein Jahresabo der WELTWOCH für Fr. 188.– statt Fr. 255.–. Ich spare im Vergleich zum Einzelverkauf Fr. 67.–.
Als Willkommensgeschenk erhalte ich ein Fernglas mit Qualitätsoptik, 8-facher Vergrösserung und Etui im Wert von Fr. 57.–.
- Ich bestelle ein Probeabo der WELTWOCH mit 10 Ausgaben für nur Fr. 20.– statt Fr. 50.–. Ich spare im Vergleich zum Einzelverkauf Fr. 30.–.

Vorname / Name

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

SD/FD 001 D13 002 004 (655)

Preise Inland (inkl. MwSt.), Stand 2001

Einsenden oder faxen: DIE WELTWOCH, Abo-Service, Förrlibuckstrasse 10, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 448 89 77, Fax 01 448 89 69, aboservice@weltwoche.ch

DIE WELTWOCH
macht Sie interessant.